

AGB definiert ihre Arbeitsbereiche und Kernaufgaben neu

Der AGB-Vorstand hat bei seiner Klausur am 5.-7.3. 2010 in Rehe/Westerwald festgestellt, dass sich die Aufgabenbereiche der AGB ausgeweitet haben und dem entsprechend auch die Kernaufgaben klarer beschrieben werden müssen.

Er sieht das zentrale Anliegen in der Unterstützung der Gemeindeentwicklung der Gemeinden, die sich zur AGB zählen und dies in Verbindung mit einer intensiveren regionalen Zusammenarbeit. Darüber hinaus gehören die Schulungsarbeit, Evangelisation, Gemeindegründung und Begleitung der hauptberuflichen Mitarbeiter zu den Kernaufgaben.

Weitere Aufgaben, wie Gemeindeberatung, Diakonie und Seelsorge, Zielgruppenarbeit an Kindern, Teens und Jugendlichen, sowie Frauen, Männern und Senioren werden in Kooperation mit Werken gestaltet, die im Rahmen der Brüdergemeinden arbeiten. In allen Bereichen geht es im Kern um Rettung von Menschen. Das macht das rote Kreuz anschaulich.



Hören-Verstehen-Leben: Sommerbibelschule 18.-25.06.2010.

Stabile Lehre in der Gemeinde setzt Mitarbeiter mit Lehrbegabung voraus. Daher wird das Lehrkonzept Hören-Verstehen-Leben von einer Reihe von Seminaren unterstützt, die solche Mitarbeiter unterstützen.

Dazu gehört auch die Sommerbibelschule I an der Bibelschule Burgstädt. Während im Jahr 2009 vor allem dogmatische und ethische Themen im Vordergrund standen, geht es in 2010 um das **Neue Testament und seine Gemeinden**. Die Sommerbibelschule ist offen für alle Teilnehmer ab 18 Jahre und bietet neben Gemeinschaft und Freizeit viele wichtige Inhalte an, die für biblische Lehre und Gemeindeverständnis von Bedeutung sind. Mehr Details finden sich im angehängten Programm sowie unter www.bibelburg.de.



**Bibelschule
Burgstädt e.V.**

Unterricht. Mentoring. Praxis.



Projekt 33:3 - Musik und Anbetung in der Gemeinde

Daniel Zimmermann, Jugendmissionar im Forum Wiedenest, ist mit einem Team unterwegs, um Gemeinden in der Gestaltung von musikalischem Lobpreis und Anbetung zu fördern. Nach Psalm 33,3, wo es heißt „Singt ihm ein neues Lied; spielt schön auf den Saiten mit Jubelschall“ steht es unter dem Motto „Projekt 33:3“.

Das Projekt besteht zum einen aus einer **Schulung**. Wir geben Anregungen und Impulse weiter, wie die musikalische Anbetung in der Gemeinde gefördert werden kann.

Zum anderen führen wir mit unserem Team in Gemeinden **Lobpreisabende** durch. Wir verstehen diesen Abend als Möglichkeit, dass wir gemeinsam (die Gemeinde und unser Team) vor Gott treten und ihn durch Lieder, durch Stille, Gebet, Textlesungen und andere Elemente ehren und anbeten. In diesem Jahr sind wir an zwei Wochenenden in Gemeinden unterwegs: 11.-13. Juni und 29.-31. Oktober.

Ausgehend von diesem Projekt ist ein **Beratungskonzept** für Musik, Lobpreis und Anbetung in der Gemeinde in Planung.

Gemeinden brauchen eine lebendige Kinder-, Jungschar und Jugendarbeit.

Eine lebendige Kinder- Jungschar und Jugendarbeit wirkt sich nachhaltig auf das Gemeindegewachstum aus. Das hat die Analyse der AGB Brüdergemeinden deutlich belegt.

Der Vergleich der Mitgliedszahlen von 2003 mit 2008 und dem aktuellen Gottesdienstbesuch sagt auch etwas über die geistliche Entwicklung einer Gemeinde aus. Von den 136 Gemeinden wachsen 51 Gemeinden, 48 stagnieren und 39 Gemeinden mussten erleben, dass sie zahlenmäßig rückläufig sind. Von den 51 wachsenden Gemeinden haben alle eine lebendige Kinder-, Jungschar und Jugendarbeit. Sie haben in ihrer Ausrichtung eindeutig den Schwerpunkt auf diese Zielgruppe gelegt. Alle diese Gemeinden investieren in die Arbeit mit und an der jungen Generation. Bei den schrumpfenden Gemeinden sieht man, dass einige früher einmal eine blühende Arbeit an der jungen Generation hatten, dann ist zum Beispiel die



Es beinhaltet Begleitung und Coaching in Fragen der musikalischen Anbetung: Lobpreisleitung, Zusammenspiel als Musikteam, Technik usw. Dazu werden in einem Zeitraum von einem Jahr regelmäßige Treffen vereinbart, in denen es darum geht, praktische Erfahrungen gemeinsam auszuwerten und den Lobpreis so zu gestalten, dass Menschen zur Anbetung geführt werden. Wer dazu mehr wissen will, wende sich gern an Zimmermann@Wiedenest.de.



Ära des hauptberuflichen Jugendreferenten zu Ende gegangen oder bei Mitarbeiterwechsel wurde die Begabung und Ausstrahlung der Gruppenleiter zu wenig berücksichtigt und jetzt Jahre später sieht man einen deutlichen Rückgang. Es gibt keine stark schrumpfende Gemeinde mit einer lebendigen Arbeit an der jungen Generation. Natürlich hat fast jede Gemeinde eine Kinderarbeit in Form einer Sonntagschule. Die Kinder treffen sich parallel zum Gottesdienst und werden betreut oder unterrichtet. Oftmals machen es Mitarbeiter die es machen weil es sonst keiner macht. Sie machen es so gut sie es können, aber da dies für sie ein Projekt von vielen ist, geht es eben nur mit geringem Vorbereitungsaufwand. So läuft der Kindergottesdienst Sonntag für Sonntag nach dem gleichen Schema ab. Das ist für eine fernsehverwöhnte und reizüberflutete Kindergeneration zu wenig. Wer aber eine anziehende und fruchtbare Arbeit mit der jungen Generation haben möchte, muss zunächst viel Zeit und vermutlich auch Geld in die Ausbildung und Motivation der eigenen Mitarbeiter stecken. Deshalb bieten die Referenten für Kids, Teens und Jugendarbeit Schulungen in Wiedenest und auch vor Ort in den Gemeinden an.
Martin Schneider